



Bürgerinformation zum Ausbau der Rheintalbahn und zur Autobahnparallelen im Großprojekt ABS/NBS Karlsruhe-Basel

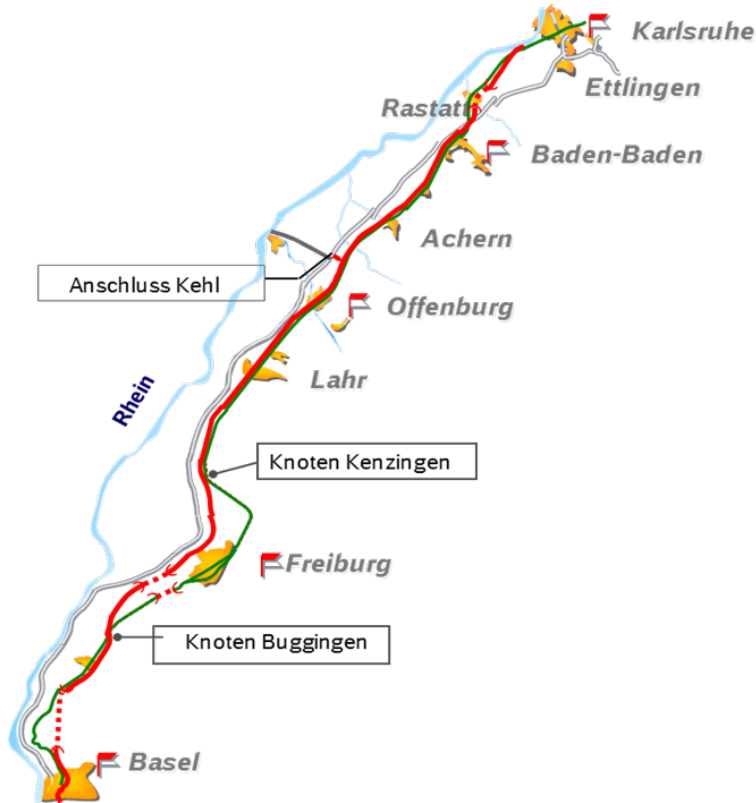
DB Netz AG

Philipp Langefeld, I.NGG 5

Dezember 2014

Die Ziele des Projekts haben überregionale und regionale Bedeutung und sind planerisch bestmöglich umzusetzen

Projektziele ABS/NBS Karlsruhe - Basel



überregionale Ziele

- Fahrzeitreduzierung zw. Karlsruhe und Basel von 100 Min. auf 69 Min. durch Geschwindigkeitserhöhung auf 250 km/h
- Anschluss an Taktknoten in Basel und Schweizer Netz
- Mehr Verkehr auf die Schiene
- Beseitigung von Kapazitätsengpässen, insbesondere zur Verbesserung des Zu- und Ablaufs zur Neuen Eisenbahn-Alpentransversale (NEAT)

regionale Ziele

- Schaffung von Freiräumen zum Ausbau des Nahverkehrs
- Reduzierung der Lärmbelastung und Erschütterung
- Erreichen des frühestmöglichen Inbetriebnahmetermins
- Taktknotenverbindung in Karlsruhe, Offenburg, Freiburg und Basel

- Die überregionalen Ziele werden vom Bund im Zuge der Bundesverkehrswegeplanung festgelegt
- Die eisenbahnspezifischen Entwicklungsziele des Bundes stimmen mit denen der DB überein

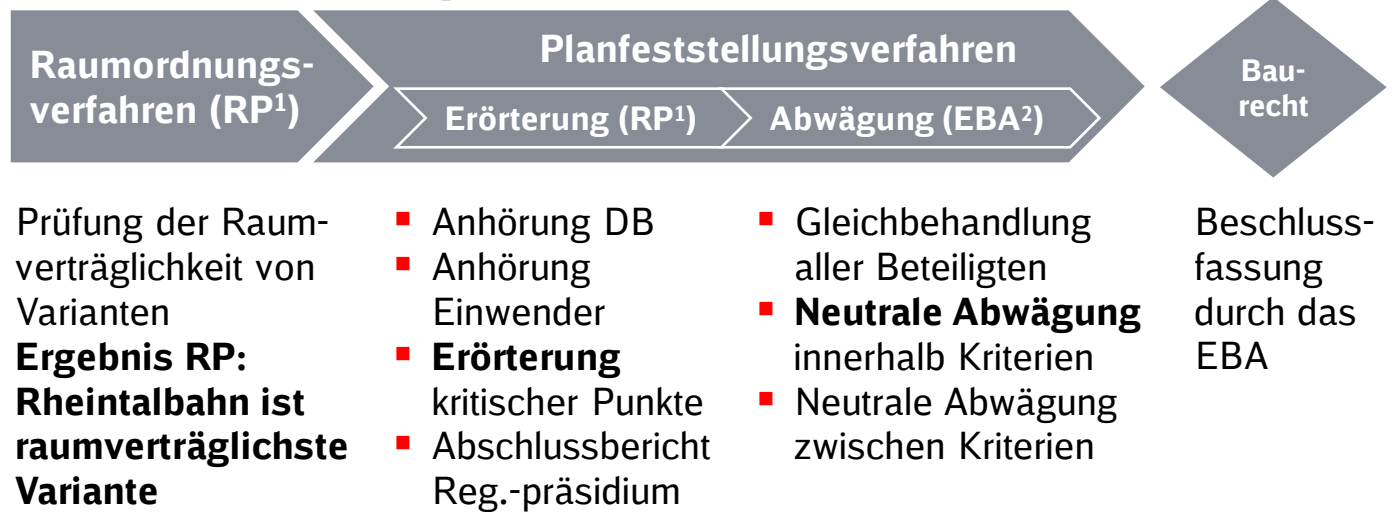
Bei der Planung des Projekts sind alle Bewertungskriterien und die Grundsätze der Planfeststellung zu berücksichtigen

Wesentliche Bewertungskriterien und Prozess Baurecht

Bewertungskriterien

- Eisenbahnbetrieb
- Orts- und Landschaftsbild
- Lärm u. Erschütterung
- Umwelt-, Arten- und Naturschutz
- Wirtschaftlichkeit

Prozess zu Schaffung des Baurechts



Ziel der DB als Vorhabenträgerin

- Erfüllung der Projektziele
- Höchstmöglicher Erfüllungsgrad der o.g. Bewertungskriterien
- Planfeststellungsbeschluss, der auch evtl. Klagen standhält



Der von der DB verfolgte Ausbau der Rheintalbahn auf vier Gleise NETZE erfüllt die zuvor genannten Kriterien am besten

Vorteile des 4-gleisigen Ausbaus der Rheintalbahn

Eisenbahnbetrieb

- **hohe Leistungsfähig** durch Trennung von schnellen/langsamen Verkehren, **hohe Flexibilität** in der betrieblichen Abwicklung durch die Trassenbündelung

Lärm und Erschütterung

- Durch Ausbau der vorh. Rheintalbahn Anspruch auf Lärmvorsorge, **deutliche Verbesserungen ggü. dem Ist-Zustand** entsprechend gültiger Richtlinien

Umwelt-, Arten- und Naturschutz

- **Umwelteinriffe** (u.a. Flächenverbrauch, Betroffenheit Naturschutzgebiete) sind so **gering** wie möglich

Wirtschaftlichkeit

- Die Antragstrasse ist die **kostengünstigste Variante**

Nachteile des 4-gleisigen Ausbaus der Rheintalbahn

Orts- und Landschaftsbild

- Bei der Antragstrasse werden **Schallschutzwände** erforderlich, die Orts- und Landschaftsbilder beeinträchtigen

Die DB hat sich ggü. den Argumenten für die Autobahnparallele offen gezeigt und die Kriterien mit folgendem Ergebnis geprüft

Vorteile der Autobahnparallelen

Orts- und Landschaftsbild

- Bei der Autobahnparallelen werden Schallschutzwände erforderlich, die **Orts- und Landschaftsbilder geringer beeinträchtigen** als bei der Rheintalbahn

Lärm und Erschütterung

- Entlang der Autobahn und in den 4-gleisigen Abschnitten der Rheintalbahn entsteht Anspruch auf **Lärmvorsorge, weniger aktive/passive Maßnahmen**

Nachteile der Autobahnparallelen

Eisenbahnbetrieb

- Keine Trennung der **schnellen/langsamen Verkehre**, **geringe** betriebliche **Flexibilität** durch zwei örtlich getrennte Strecken

Umwelt-, Arten- und Naturschutz

- Durch die Autobahnparallele werden **erhebliche Umwelteingriffe** (Flächenverbrauch, Artenschutz, Naturschutzgebiete) hervorgerufen

Wirtschaftlichkeit

- Die Autobahnparallele ist die **teurere** Variante

Aus Sicht der DB ist die Vorzugswürdigkeit des Ausbaus der Rheintalbahn im Vergleich zur Autobahnparallelen gegeben

Vorzugswürdigkeit Ausbau Rheintalbahn

- In der Gesamtbeurteilung **erfüllt** der Ausbau der Rheintalbahn in Summe die **Bewertungskriterien am besten**

Weitere Argumente für den Ausbau der Rheintalbahn

Finanzierung

- Die **Finanzierung** für die Antragstrasse über den Bundesverkehrswegeplan ist **gesichert** (Finanzierung durch Bund, vordringlicher Bedarf)
- Eine Finanzierung der Mehrkosten für die **Autobahnparallele** ggü. der wirtschaftlichsten Lösung ist **nur über einen gesonderten Bundestagsbeschluss möglich**

Inbetriebnahme

- Bei Realisierung der 4-gleisigen Rheintalbahn ist ein **frühestmöglicher Inbetriebnahme-termin** zu erreichen
- Die **Autobahnparallele dauert im Vergleich** zum Ausbau der Rheintalbahn **ca. 5-10 Jahre länger** (neue Planung, neues Planfeststellungsverfahren, längere Bauphase)

Bei der Entscheidung für eine der beiden Varianten geht es der DB als Vorhabenträgerin im wesentlichen um drei Kernfragen

Kernfragen und Antworten

Nr.	wesentliche Kernfrage	Bewertung für Ausbau Rheintalbahn	Bewertung für Autobahnparallele
1	Welche Variante hat bei Umsetzung der Projektziele den höchsten Erfüllungsgrad der Bewertungskriterien ?	✓	✗
2	Sind keine Ausschlusskriterien für die Trassen vorhanden?	✓	? (Umwelt-, Arten-, Naturschutz aus Sicht DB sehr kritisch)
3	Wer würde bei Realisierung der Autobahnparallelen die Mehrkosten i.H.v. ca. 300 Mio. €¹ ggü. der wirtschaftlichsten Variante Rheintalbahn übernehmen? (bei Maßnahmen für Umwelt/Naturschutz noch bis zu 380 Mio. € zusätzlich)	✓ (wirtschaftlichste Variante)	?

- Die Kernfragen weisen deutlich die **Vorzugswürdigkeit** des Ausbaus der **Rheintalbahn** aus
- Eine **Alternativvariante** kann die DB als Vorhabenträgerin nur dann **planerisch verfolgen, wenn die Kernfragen** verlässlich mit „ja“ beantwortet werden können, da die Termin-/Kostenrisiken einer „Fehlplanung“ bei der DB liegen.

Im dritten Teil der heutigen Veranstaltung steht die DB für Fragen der Bürger zu den Varianten gerne zur Verfügung



Diese Präsentation steht als download zur Verfügung unter: www.karlsruhe-basel.de